

Erste 3Shape Days bei Flussfisch

Digitaler Durchbruch in der Zahntechnik

Echter Mehrwert für Anfänger und „alte Hasen“

Hamburg, den 16.05.2019: *Den Zahn noch einen Millimeter weiter nach rechts verschieben, dann noch ein letzter Mausklick – perfekt. Das Design steht. In weniger als 20 Minuten lässt sich mit dem Dental System von 3Shape eine ästhetisch-anspruchsvolle Totalprothese virtuell gestalten, die sich passgenau im Patientenmund integrieren wird. Vorhersagbare Ästhetik und Präzision – das ist die Stärke sowohl der Produkte von 3Shape als auch von Flussfisch gleichermaßen. Kaum verwunderlich also, dass beide Unternehmen ihre Kompetenzen seit Jahren partnerschaftlich zusammenführen. Wie gut das gelingt und wie sehr davon Zahntechnikerinnen und Zahntechniker profitieren, das zeigten jetzt die erstmals veranstalteten 3Shape Days, die in den Räumlichkeiten von Flussfisch in Hamburg stattfanden.*

Ein Angebot adressiert an Zahntechniker, das in der Fülle an Fortbildungsmöglichkeiten offensichtlich herausstach – innerhalb weniger Tage war die auf 30 Plätze limitierte, zweitägige Veranstaltung ausgebucht. „Über die Resonanz haben wir uns sehr gefreut“, bestätigt Tim-Frederic Flussfisch, Uhrmachermeister und Urenkel des Firmengründers, der zusammen mit dem Flussfisch-Team die Veranstaltungspremiere organisierte. Angesichts des großen Zuspruchs und des durchweg positiven Feedbacks steht schon jetzt fest, dass die ersten 3Shape Days den Auftakt zu einer neuen Veranstaltungsreihe gebildet haben.

Seit über zehn Jahren arbeitet das Hamburger Dentalunternehmen, das sich als Partner von Laboren und Zahntechnikern versteht, bereits mit dem dänischen CAD-Experten zusammen. Die Idee für die 3Shape Days erwuchs nicht zuletzt aus zahlreichen Gesprächen, die während der IDS mit Kunden geführt wurden. „Der Bedarf ist offensichtlich da und deshalb haben wir kurzfristig darauf reagiert“, so Tim-Frederic Flussfisch. Aus ganz Deutschland waren Zahntechniker nach Hamburg gekommen, um sich u.a. die Besonderheiten, Tricks und Kniffe des neuen TRIOS 4 von 3Shape genau erklären zu lassen. Wichtig war den Teilnehmern aber auch der Einblick in die Praxis: Beim Probe-Drucken konnte der Arbeitsablauf Schritt für Schritt durchgegangen und im wahrsten Sinne des Wortes „begriffen“ werden. Der unmittelbare Austausch darüber brachte vielen zum Teil ganz neue Sichtweisen auf die Arbeit mit 3Shape-Modulen.

Für Novizen und Erfahrene

Das gesamte Programm war dabei so ausgelegt, dass es Erstnutzer und „alte Hasen“ gleichermaßen anspricht. Mit Zahntechnikermeister Thomas Riehl von 3Shape konnte ein erfahrener Praktiker als Referent gewonnen werden, der seine langjährige Expertise im Umgang mit verschiedenen Software-Programmen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern teilte. Riehl und sein Kollege, 3Shape Sales Manager Martin Jalowiecki, stellten u.a. den neuesten Intraoralscanner TRIOS 4 vor, mit dem Zahnärzte nicht nur präzise scannen, sondern auch Karies detektieren können. Vor allem bringt die neue Software aber Features für mehr Patientenkomfort in Gestalt spezieller Apps mit. Sie ermöglichen eine stärkere Einbindung des Patienten in den Behandlungsprozess und somit eine höhere Akzeptanz.

Auch der Laborscanner hat ein Update erhalten. Der neue E4 erweitert das Portfolio und ist doppelt so schnell und doppelt so präzise wie der E3. Auch die dazugehörige Software – erhältlich ab Ende Mai – bietet jetzt noch mehr Gestaltungsmöglichkeiten bei noch einfacherer, ganz intuitiver Handhabung. Mit den 3Shape-Produkten ist sowohl eine Inhouse-Fertigung möglich als auch der Versand an ein Labor, wo eine Vielzahl von Indikationen und Materialien angeboten wird. Ein Tipp der 3Shape-Experten an die Zahntechniker lautete, sich als TRIOS Ready Labor zertifizieren zu lassen, um online schneller von TRIOS-Anwendern gefunden zu werden.

Implantate und Aligner designen

Jalowiecki und Riehl hatten aber noch mehr nach Hamburg mitgebracht. Welche Vorteile z.B. das Add-on Modul *Removable Partial Design* beim Modellguss hat, zeigte Riehl in einer Software-Live Demo. Als Praktiker kennt er die kleinen Tücken, die bei der digitalen Gestaltung lauern, nur zu gut und riet den Teilnehmern u.a., bei der Gestaltung der Klammern lieber ein paar Millimeter Breite dazuzugeben. Faustregel nach seiner Erfahrung: „Wenn es am Bildschirm fast zu dick aussieht, ist es im realen Ausdruck ideal – sonst läuft man Gefahr, einen ‚Angelhaken‘ zu produzieren.“

Riehl wies die Teilnehmer auch in die Feinheiten der Software-Angebote *SplintDesigner*, *ImplantStudio* und *ClearAlignerStudio* ein. Mit dem neuen Schienenmodul *SplintDesigner* lassen sich Aufbiss-Schienen einfach und präzise konstruieren. Die 2019er-Softwareversion bietet neben einigen Zeitspar-Potenzialen dank kombinierter Schritte jetzt u.a. auch die Möglichkeit, gleichmäßige Schienen – ähnlich dem Tiefziehen – digital zu designen und bei Bedarf auch schiefe Ebenen anzulegen.

Pressemitteilung Präzise und passgenau

Das 2014 gelaunchte *ImplantStudio* hat sich auf dem Markt als feste Größe etabliert. Es ebnet den Weg für einen konsistenten und vorhersagbaren Workflow bei der Implantatsetzung. Im ersten Schritt – dem Scannen – wird die Mundsituation erfasst. Das *ImplantStudio* erlaubt die Kombination von Oberflächen und DVT-Scans, um einen vollständigen Überblick über die klinische Situation zu erhalten. Im zweiten Schritt liegt der Fokus auf Ästhetik, Passgenauigkeit und Funktion für das prothetische Implantat, ehe im dritten Schritt die Bohrschablonen und verschraubte provisorische Kronen designt werden. Final kann das fertige Design dann direkt inhouse gedruckt oder an ein anderes Labor zur Fertigung versendet werden.

Auch bei der Präsentation des *ClearAlignerStudios* arbeitete Riehl mit zahlreichen Beispielen und praktischen Anwendungen, um die Arbeitsabläufe im System zu demonstrieren. Der Anwender wird von der Software automatisch durch den Workflow geführt, sodass die Setups für jeden Aligner unkompliziert, aber qualitätsstabil generiert werden können. Riehl wies darauf hin, dass die Software hochpräzise arbeitet und mittlerweile auch Zahngrenzen erkennt.

Neu bei Flussfisch: BLACK MOGU

Neuigkeiten im Produktsegment gibt es aber auch im Hause Flussfisch selbst, wie Tim-Frederic Flussfisch ankündigte. Nach mehrjähriger Forschung und validierter Testphase bot das Hamburger Unternehmen 2008 als einer der ersten Laborpartner die maschinelle Fertigung im Lasersinter-Verfahren digital designter Kronen und Brücken an. Mit großem Erfolg, sodass 2013 und 2018 die Maschinen zwei und drei folgten. Seit 2016 gehört auch die Fertigung von Modellgüssen im Lasersinter-Verfahren zum Angebot. Ab Juli 2019 kommt exklusiv ein neues Feature dazu: Die Modellgüsse erhalten zusätzlich eine Politur. Glänzend schneidet aber auch die Qualität ab: Die additive Fertigung birgt weniger Risiken, spart Material, Strom und Zeit und sorgt zuverlässig für gleichbleibende Ergebnisse.

Tim-Frederic Flussfisch verriet außerdem, welche Forschungsprojekte in Kürze angegangen werden. Zusammen mit dem Fraunhofer-Institut für Additive Produktionstechnologie (IAPT) werden Experten aus dem Flussfisch-Team versuchen, Antworten auf zukunftsweisende Fragen zu finden. Auch langfristig konnte Tim-Frederic Flussfisch den Teilnehmern zum Abschluss der erfolgreichen Fortbildungsveranstaltung gute Nachrichten mit auf den Weg geben: Oberstes Gebot für das Unternehmen sei es weiterhin, ein guter und verlässlicher Ansprechpartner für die Labore zu sein.

(Zeichen (inkl. Leerzeichen): 7.493)

Das Nordlicht stellt sich vor:



1. Generation
Michael
Flussfisch



Pressemitteilung

FLUSSFISCH ist Hersteller und Händler von Dentallegierungen und BLUE Galvano-Bädern sowie von NEM-Blanks – ergänzt wird das Angebot durch ausgewählte Produkte von imes-icore, 3Shape, Pritidenta, GC, Datron, Metoxit, Dekema u. a..

Eine besondere Expertise besitzt FLUSSFISCH seit 2008 für das Lasersintern von Kronen, Brücken und Klammermodellgüssen (BLACKMOGU). FLUSSFISCH ist mit diesem Additiven Manufacturing innovativer Fertigungspartner zahntechnischer Labore. Durch Anwendertrainings und kompetente technische Beratung leben wir eine besondere Kundennähe.

Das 1911 gegründete Unternehmen wird von Michaela Flussfisch in dritter Generation geführt.

Kontakt:



MICHAEL FLUSSFISCH GmbH

Michaela Flussfisch, Geschäftsführerin

Friesenweg 7

22763 Hamburg

Tel.: 040 / 86 07 66

Fax: 040 / 86 12 71

E-Mail: info@flussfisch-dental.de

Internet: www.flussfisch-dental.de